

Die deutsche Schmiede.

Roman von Fritz Haber.

(Fortsetzung.)

Armin Sewald sah in dem großen, kahlen Redaktionszimmer am Schreibtisch über einem Leitartikel: „Die rote Gefahr!“ Es war ein Bedruck auf die Stadt: „Bürger er wacht! Schutz euch vor der roten Flut! Schlait nicht länger, legt die Hände nicht in den Schoß, sondern ruhet die Arme: die Heimat ist in Not! Die Sündflut kommt über euch! Wir mühen durchs rote Meer, um ins Gelobte Land zu gelangen.“

Rebenan stampften die Maschinen, die Seher standen schon bereit, das noch tintenfeuchte Blatt in Empfang zu nehmen und die kleinen schwarzen Soldaten als wohlformierte Armee gegen den Feind zu führen. Mit einem festen Druck setzte Armin den Schlupfknopf darunter und gab dem Seher das Blatt. „Hier, das kommt an die Spitze der Nummer! Davon zwanzigtausend Stück als Flugblätter! Die werden morgen in der ganzen Stadt verteilt; sie sollen die faulen Schläfer wecken.“

Als der Seher gegangen war, trat Bruno atemlos ein.

„Bruno — du hier?“ rief Armin erfreut. „Hast du endlich den Weg zu mir gefunden?“

Bruno schüttelte den Kopf und erwiderte: „Nicht so! Die Mutter sucht mich.“

„Die Gute! Immer sorgt sie sich um uns, immer will sie uns helfen. Um der Mutter willen, Bruno —“ „Lass mich doch erst ausreden,“ unterbrach ihn Bruno. „Die Mutter meint, du wärest in Gefahr, da soll ich dich warnen.“

Armin legte Bruno den Arm um den Nacken und sah ihm liebevoll in die Augen. „Du lieber Junge,“ sagte er, „läusche mich nicht; ich kenne dich doch besser! Nicht allein der Wunsch der Mutter trieb dich zu mir, sondern dein Herz. Im Grunde halt du mich doch lieb. Ist's nicht so?“

Dem jungen Menschen gab es bei dieser brüderlichen Rede einen Stoß, daß er schluchzen mußte. „Was kann ich dafür, daß das Blut spricht!“ stieß er hervor. „Du bist nun einmal mein Bruder, und ich will nicht haben, daß dich das rote Meer verschlingt. Und sie kommt, Armin, die rote Flut kommt! Sie ist schon da!“ und flüsternd fuhr er fort: „Man will das ganze Gutgerum zerhimmeln. Heute nacht werden dreihundert Geiseln ausgehoben; ich habe die Liste selbst gesehen — du siehst obenan. Nette dich, Bruder!“

Armin rief seinen Bruder plötzlich in die Arme. „Du lieber, lieber Junge!“ rief er, überwallt von Liebe. „Du hast doch ein goldenes Herz. Ich habe dir unrecht getan, als ich dich zu einem Verurteilten und Demütigten hielt, und ich bitte dich hermit um Verzeihung für das Unrecht, das ich dir im Herzen getan habe.“

„Ach, laß das!“ sagte Bruno unruhig und ich. „Du binast dich also in Sicherheit?“

„Nein.“

„Nicht? Warum nicht?“

„Weil ich nicht feige bin. Weil ich ausshare auf meinem Posten, auf den mich das Vertrauen meiner Partei berufen hat. Ich weiche nur der Gewalt.“

„Wenn ich dich aber darum bitte.“

„Ach dann nicht, Bruno. Die Pflicht über alles! Treue im Treue!“

„So wenn in dein Verderben?“ rief Bruno unwirsch und eilte ohne Gruß hinaus. Draußen dachte er: „Er ist ein prächtiger Mensch und darf nicht umkommen. Wenn sie ihn als Geisel holen, dann haue ich ihn erst recht heraus. Aber zuvor muß ich meine Treue zu bewirken durch eine Tat beweisen; darum muß Vollmann fallen. Wenn ich das vollbracht habe, kann mir Le winfky keine Bitte verweigern. Und dann kann Christa auch niemals Armins Frau werden. Er kann doch nicht das Mädchen heiraten, dem der eigene Bruder den Vater — getötet hat! Dann ist Armin gerettet und Vollmann bestraft. So ist es!“ Mit diesem Voratz machte er sich auf den Weg zur weißen Villa.

Armin verhandelte inzwischen mit dem Direktor der Druckerei und teilte ihm mit, was ihm und dem „Volkserfreund“ drohe. „Ich habe auf alle Fälle aus,“ sagte er, „und weiche nur der Gewalt.“

Der Direktor war ein alter Praktiker und dabei ein kluger Kopf. „Wir schlagen den Notizen ein Schnippchen,“ erwiderte er. „Unser Blatt braucht Sie gerade jetzt nötiger als je. Was nützt es uns, wenn Sie als politischer Mitarbeiter eingelocht werden? Nein, das würde ich nicht. Darum führen wir unsere Gegner ein bißchen an der Nase herum.“ Er zog einen Brief aus der Tasche und legte ihn offen auf den Schreibtisch. „Der ist eben angekommen,“ fuhr er fort. „Bitte, lesen Sie!“

Lieber Freund Huber! Bitte, bewege Herrn Armin Sewald, daß er sofort nach Augsburg kommt und in unserer Parteiverammlung spricht. Alles steht auf dem Spiele. Gruß Dr. Wollen.

Der Direktor ergriff einen Notizzettel und schrieb darunter: „Sewald, 5.35 Uhr nach Augsburg abgereist.“

Armin machte große Augen. „Fällt mir nicht ein!“ sagte er. „Die Augenbraue sollen sich selber helfen. Mein Platz ist hier.“

„Ganz wie Sie wünschen,“ lachte der Direktor. „Aber Sie sind nun mal nach Augsburg gedampft, daran ist nichts mehr zu ändern. Hier steht es. Wenn also die roten Herren kommen — hier ist Ihre Visitenkarte. So — und nun gehen Sie ruhig durch die Hintertür — nach Augsburg! Und schreiben Sie uns ein paar recht launige Leitartikel; ich hole sie persönlich in der alten Schmiede ab. Dort ist's sicher!“

Er lachte, drückte Armin Hut und Leberrock in den Arm und geleitete ihn zur Hintertür. „Glückliche Reise!“

Da mußte auch Armin lachen über den Schlauberger. „Ich weiche der Gewalt,“ sagte er, „und halte mein Wort. Auf Wiedersehen — in der alten Schmiede!“

Auch Bruno hatte längst die Stadt verlassen. Hinter ihm schlug die Wellen der roten Flut zusammen, die Maschinengewehre hämmerten, und Bruno war froh, als er die eisernen Beinen nicht mehr brüllen hörte. Hier draußen in dem Park war es so still, als gäbe es keinen Streit, nicht Wort und Bruderkrieg in der Welt. Aus jener Knabenzeit kannte er hier jeden Weg und Busch. Dort zu ebener Erde lag Vollmanns Arbeitszimmer. Wie fast immer stand auch heute das Fenster offen. Die Lampen brannten, der Fabrikherr war offenbar noch bei der Arbeit. Darauf hatte Bruno seinen Plan gebaut.

Zeit trat Vollmann ans Fenster, seine hohe Gestalt war in dem Lichtschein deutlich zu erkennen. Er blieb einen Augenblick stehen und wandte sich dann wieder um.

„Nest!“ murmelte Bruno, entzündete den Revolver und huschte zum Fenster hinüber.

Im nächsten Augenblick trat Vollmann wieder an das Fenster — und sah sich dem jungen Sewald gegenüber. „Bruno, du bist hier?“ fragte er erstaunt. „Du willst wohl Frieden?“

„Nache will ich!“ flüsterte Bruno mit heiserer Stimme und erhob die Waffe. „Stuhl!“ Ein Druck — ein Knall! Und dann noch einer. Zwei Schüsse knallten und weckten ein Echo im Park.

Vollmann stieß einen Schrei aus und stürzte, in die Brust getroffen, wie ein vom Blitz gefällter Baum zu Boden.

„Getroffen!“ murmelte Bruno. „Kein Mensch hat mich gesehen. Jetzt die Spuren verwischt — und dann rauch fort!“

Er scharrte mit den Füßen in den Sand und wandte sich dann zur Flucht. Aber im gleichen Augenblick kam es leuchtend und schnaubend, wie ein Ungeheuer, gegen ihn angefahren. Ein kurzer Anschlag, ein tigerartiger Sprung — und die riesige Dogge fuhr ihm an die Kehle, warf ihn nieder, setzte ihm die Pfoten auf die Brust und stieß ein tiefes Bellen aus.

Am Hause wurde es lebendig. Draußen im Zimmer erklang ein markerschütternder Schrei. „Papa, lieber Papa! Ach Gott, er ist tot!“

Bruno warnte kaum zu atmen. Die Zähne der Dogge saßen ihm an der Kehle; er schloß in Todesangst die Augen und dachte an Armin, an Magnus, an seine Mutter.

Aus dem Park kamen eilige Schritte, dann erklang Weinbergers Stimme: „Da ist der Mörder! Turras hat ihn gefasst!“

Weinberger leuchtete Bruno ins Gesicht. „Der kleine Sewald?“ stieß er hervor. „Ist's möglich? So jung — und schon ein Mörder?“

Bruno verging die Sinne; als er erwachte, befand er sich im Gefängnis.

Mag auch die Liebe weinen. Es kommt ein Tag des Herrn. Es muß ein Morgenstern nach dunkler Nacht erscheinen.

Bei diesen weisevollen Klängen atmeten in der Schmiede alle auf, alle lauschten dem frommen, trostvollen Biede.

Mag auch der Glaube zagen, Ein Tag des Lichtes naht. Zur Heimat führt sein Pfad! Aus Dämmerung muß es tagen.

Michael Liebharth großer Kopf geriet ins Wackeln und nickte in einem fort. „Halt's a'hort, Schmiedin?“ sagte er. „Net verjagen!“

„Lieber Papa! Ach Gott, er ist tot!“ Bruno warnte kaum zu atmen. Die Zähne der Dogge saßen ihm an der Kehle; er schloß in Todesangst die Augen und dachte an Armin, an Magnus, an seine Mutter.

Aus dem Park kamen eilige Schritte, dann erklang Weinbergers Stimme: „Da ist der Mörder! Turras hat ihn gefasst!“

Weinberger leuchtete Bruno ins Gesicht. „Der kleine Sewald?“ stieß er hervor. „Ist's möglich? So jung — und schon ein Mörder?“

Bruno verging die Sinne; als er erwachte, befand er sich im Gefängnis.

Mag auch die Liebe weinen. Es kommt ein Tag des Herrn. Es muß ein Morgenstern nach dunkler Nacht erscheinen.

Bei diesen weisevollen Klängen atmeten in der Schmiede alle auf, alle lauschten dem frommen, trostvollen Biede.

Mag auch der Glaube zagen, Ein Tag des Lichtes naht. Zur Heimat führt sein Pfad! Aus Dämmerung muß es tagen.

Michael Liebharth großer Kopf geriet ins Wackeln und nickte in einem fort. „Halt's a'hort, Schmiedin?“ sagte er. „Net verjagen!“

„Lieber Papa! Ach Gott, er ist tot!“ Bruno warnte kaum zu atmen. Die Zähne der Dogge saßen ihm an der Kehle; er schloß in Todesangst die Augen und dachte an Armin, an Magnus, an seine Mutter.

Aus dem Park kamen eilige Schritte, dann erklang Weinbergers Stimme: „Da ist der Mörder! Turras hat ihn gefasst!“

Weinberger leuchtete Bruno ins Gesicht. „Der kleine Sewald?“ stieß er hervor. „Ist's möglich? So jung — und schon ein Mörder?“

Bruno verging die Sinne; als er erwachte, befand er sich im Gefängnis.

Mag auch die Liebe weinen. Es kommt ein Tag des Herrn. Es muß ein Morgenstern nach dunkler Nacht erscheinen.

Bei diesen weisevollen Klängen atmeten in der Schmiede alle auf, alle lauschten dem frommen, trostvollen Biede.

Mag auch der Glaube zagen, Ein Tag des Lichtes naht. Zur Heimat führt sein Pfad! Aus Dämmerung muß es tagen.

Michael Liebharth großer Kopf geriet ins Wackeln und nickte in einem fort. „Halt's a'hort, Schmiedin?“ sagte er. „Net verjagen!“

„Lieber Papa! Ach Gott, er ist tot!“ Bruno warnte kaum zu atmen. Die Zähne der Dogge saßen ihm an der Kehle; er schloß in Todesangst die Augen und dachte an Armin, an Magnus, an seine Mutter.

Aus dem Park kamen eilige Schritte, dann erklang Weinbergers Stimme: „Da ist der Mörder! Turras hat ihn gefasst!“

Weinberger leuchtete Bruno ins Gesicht. „Der kleine Sewald?“ stieß er hervor. „Ist's möglich? So jung — und schon ein Mörder?“

Bruno verging die Sinne; als er erwachte, befand er sich im Gefängnis.

Mag auch die Liebe weinen. Es kommt ein Tag des Herrn. Es muß ein Morgenstern nach dunkler Nacht erscheinen.

Bei diesen weisevollen Klängen atmeten in der Schmiede alle auf, alle lauschten dem frommen, trostvollen Biede.

Mag auch der Glaube zagen, Ein Tag des Lichtes naht. Zur Heimat führt sein Pfad! Aus Dämmerung muß es tagen.

Michael Liebharth großer Kopf geriet ins Wackeln und nickte in einem fort. „Halt's a'hort, Schmiedin?“ sagte er. „Net verjagen!“

„Lieber Papa! Ach Gott, er ist tot!“ Bruno warnte kaum zu atmen. Die Zähne der Dogge saßen ihm an der Kehle; er schloß in Todesangst die Augen und dachte an Armin, an Magnus, an seine Mutter.

Aus dem Park kamen eilige Schritte, dann erklang Weinbergers Stimme: „Da ist der Mörder! Turras hat ihn gefasst!“

Weinberger leuchtete Bruno ins Gesicht. „Der kleine Sewald?“ stieß er hervor. „Ist's möglich? So jung — und schon ein Mörder?“

Bruno verging die Sinne; als er erwachte, befand er sich im Gefängnis.

Mag auch die Liebe weinen. Es kommt ein Tag des Herrn. Es muß ein Morgenstern nach dunkler Nacht erscheinen.

Bei diesen weisevollen Klängen atmeten in der Schmiede alle auf, alle lauschten dem frommen, trostvollen Biede.

Mag auch der Glaube zagen, Ein Tag des Lichtes naht. Zur Heimat führt sein Pfad! Aus Dämmerung muß es tagen.

Michael Liebharth großer Kopf geriet ins Wackeln und nickte in einem fort. „Halt's a'hort, Schmiedin?“ sagte er. „Net verjagen!“

Die Olde firme HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS

Im Gebrauch im St. Peter's Kollegium, Münster.

Veror Sie irgend ein Piano auswählen, sollten Sie sich Auskunft holen beim Hobb. P. Janatus Groll, O.S.B., oder schreiben Sie an

HEINTZMAN & CO. LTD. SASKATOON 214 - 2nd Ave Phone 4498



Tram Ankle und französischer Absatz machen eine äußerst anziehende Kombination. Wenn Ihre Abzüge abgenutzt oder locker geworden sind oder ihre gute Form verloren haben, so können wir denselben die frühere Form, Haltbarkeit und den Stil wiedergeben. Wenn der Bordteil abgeschabt, zerkratzt oder zerfressen ist, so können wir diesen ebenfalls wiederherstellen. Sohlen, gleich wie die früheren, werden angebracht.

GILLINGS, Humboldt

Alle Uhren sind garantiert. Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend.

M. I. MEYERS Schmuckfächer- u. Musikgeschäft, Humboldt.

Kaufe Schweine, Vieh und Schafe

Verfische jeden Dienstag von St. Gregor

Bezahle die höchsten Preise SAM MARKEL

Phone-Ring 7 St. Gregor, Sask.



UHREN UHREN Wir haben uns von einer bankrotten Firma ein großes Lager Uhren zum halben Preis gefischt. Sie werden finden, daß unsere Preise weit unter denjenigen der Versandhäuser Canadas sind. Handelt rasch, diese Uhren werden schnell verkauft. Post-Bestellungen prompt erledigt. Alle Uhren sind garantiert. Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend.

M. I. MEYERS Schmuckfächer- u. Musikgeschäft, Humboldt.

Olympia Billiard Halle

Humboldt, Sask. Haupt-Niederlage für die Herren Raucher

Alle Sorten Tabak und Zigarren. Spezial-Preise und Spezial-Sorten in jeder Woche. Kühle Getränke aller Art. P. L. KINGSLEY, Eigentümer.

Der Kühste Platz in der Stadt

Wenn Sie nach Humboldt kommen besuchen Sie

THE HOME BAKERY ICE CREAM PARLOR

Alle Arten von erfrischenden Getränken. Geschmacksvolle Sundaes

Wir benutzen nur die besten Zutaten. Klein u. Appetitlich — Schnelle Bedienung

Neilson's Delicious Club Chocolates per Hund-Karton 60c

THE HOME BAKERY Nächste Türe von Schäffer & Eder Humboldt, Sask.

Farmer!

Haben Sie vor, ein neues Pferde-Geschirr zu kaufen?

Wenn so, wollen Sie von \$10 bis \$15.00 dabei sparen?

Kommen Sie, und ich werde Ihnen Tatsachen angeben, keine Zahlen, wie Sie Geld dabei sparen.

Head Collars, Neck Collars, Breaching, alles was zum Pferde-Geschirr gehört, ist hier bedeutend billiger.

GILLINGS gegenüber dem Arlington Hotel, Humboldt.

MUENSTER GARAGE

JOS. BERGERMANN, Prop. Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobil-Reifen und Luftschläuchen stets vorrätig.

Ferner alle Automobil-Reparaturteile die Sie benötigen.

Ist Ihr Auto reparaturbedürftig dann bringen Sie dasselbe zu uns. Wir werden es völlig instandsetzen.

Wir verkaufen auch Standard Storage Batteries verschiedenster Art. Machen Sie Ihre Bestellung bei uns, wenn Sie eine benötigen.

Alle Sorten Kleider werden hier Chemisch gereinigt

(scientifically dry cleaned)

Schicken Sie Ihre Palette per Palettopst oder Expres.

Humboldt Tailoring Co. JAMES I. DANIELS, Prop.

E. Thornberg

Händler in Juwelen und Schmuckwaren

Humboldt, Sask. Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art

Sachmännische Reparaturen.

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUENSTER, SASK.